

Liebe Friedens- und Freiheitsbewegte,

Vielen Dank für die freundliche Einladung in die Friedensstadt Bautzen, der ich sehr gerne gefolgt bin.

Manche von Ihnen werden sich noch an die **Verleihung** des Bautzener Friedenspreises am 30. Januar 2019, hier im Deutsch-Sorbischen Volkstheater, an Willy Wimmer, erinnern.

Willy Wimmer war ehemaliger Staatssekretär im Verteidigungsministerium und begleitete die 2+4 Gespräche zur deutschen Wiedervereinigung.

In seiner Funktion, als Vizepräsident der Parlamentarischen Versammlung der OSZE,

hatte er frühzeitig Einblick in die Entwicklung auf dem Balkan gewonnen und war so von Anfang an

**ein Kritiker** des 1999 begonnenen völkerrechtswidrigen Krieges gegen Jugoslawien.

Er setzte stets auf die Entspannungspolitik, und kritisierte Sanktionen, unter anderem gegen Russland.

In seinem 2016 erschienen Buch "Die Akte Moskau" spricht Wimmer die aggressive Expansionspolitik der NATO an, die mit ihren Militärmanövern vor den Grenzen Russlands eine **Atmosphäre der Bedrohung** schafft.

Im Juli 2014 schrieben wir im Vorwort unseres gemeinsamen Buches „Wiederkehr der Hasardeure –

Schattenstrategen, Kriegstreibe, stille Profiteure 1914 und heute“:

„Die gleichen Kreise, die vor 100 Jahren nationale Konflikte für ihre Interessen instrumentalisierten, sind heute wieder am Werk.

Wieder wird bedenkenlos gepokert und dabei billigend die Gefahr eines Weltkriegs und damit neues unermessliches Leid in Kauf genommen“.

Und im Frühjahr 2014 schrieb der ehemalige Vizefinanzminister von President Reagan, Paul Craig Roberts: „Washington treibt die Krise in Richtung Krieg“

Das war schlüssig und im September 2014 setzte das Pentagon tatsächlich die Langzeitstrategie TRADOC 525-3-1 „Win in a Complex World 2020 -2040“ in Kraft. Darin wurde den Streitkräften unter anderem die Aufgabe zugewiesen, in diesen beiden Dekaden die von Russland und China ausgehende Bedrohung „abzubauen“: eine Langzeitstrategie zur globalen Dominanz.

Im Strategiepapier der USA vom 27. Oktober 2022 heißt es dann:

„**Abbau** der wachsenden **vielfältigen Bedrohung** durch China  
**Abschreckung** der von Russland ausgehenden Bedrohung Europas.“

Zur **Umsetzung** dieser Prioritäten gehören:  
integrierte Abschreckung,  
Kampagnenführung [Propaganda] und der **Aufbau** eines dauerhaften [militärischen] Vorteils.  
Weiter schließt die USA explizit jeden Verzicht auf einen nuklearen Erstschatz aus.

Am 15. November 2022 erhielten Senatoren und Abgeordnete vom wissenschaftlichen Dienst des US-Kongress eine Orientierungshilfe:

„Um **regionale Hegemonie in Eurasien** zu verhindern sind anscheinend viele militärische Operationen der USA **im 1. und 2. Weltkrieg**, zahlreiche militärische Kriegseinsätze und alltägliche Operationen der USA seit dem 2. Weltkrieg zu einem nicht geringen Teil zur Unterstützung dieses Ziels durchgeführt worden.“

Wenige Tage vor Beginn des 1. WK warnte Kardinal Murphy Farley, Erzbischof von New York

„Der Krieg, der in Vorbereitung ist, wird ein Kampf zwischen dem internationalen Kapital und den regierenden Dynastien sein.

Das Kapital wünscht niemanden über sich zu haben, kennt keinen Gott oder Herrn und möchte alle Staaten als großes Bankgeschäft regieren lassen.

**Ihr Gewinn** soll zur alleinigen Richtschnur der Regierenden werden (...) Business einzig und allein.“

Mit dem **Versailler Vertrag**

(Teil VIII, Artikel 231, Wiedergutmachungen),

in dem Deutschland anerkennen musste,

daß es ‚als Urheber für alle Verluste und Schäden verantwortlich‘ ist, war letztlich Polen der große Gewinner:

Schon der britische **Geopolitiker Mackinder** hatte 1904 in seinem geopolitischen Denken das Herzland – ostwärts des Urals und südlich des Eismeer – gesehen – und vor einer Vereinigung von Russland und Deutschland gewarnt.

Der Versailler Vertrag war also darauf abgestellt,

diese **beiden Staaten zu trennen**, was man vor allem mit der Stärkung Polens erreichte.‘

Der polnische **Machthaber Pilsudzky** forderte damals den Einflussbereich zwischen Ostsee und Schwarzem Meer.

Und heute fordert Polen im Einklang mit den USA eine Drei-Meer-Initiative. Inzwischen ist die **Adria** hinzugekommen.

Wie nach dem ersten Weltkrieg – durch den Versailler Vertrag – wird auch heute, im Ukraine-Krieg, wieder Polen gestärkt.

Als Ergebnis des 2. WK kam Polen unter die Herrschaft der Sowjetunion. Um das rückgängig zu machen, plante Churchill am 1. Juli 1945 – mit der „Operation Unthinkable“ – den Angriff auf die Sowjets.

Noch im Herbst 1945 ließ auch US-Präsident Truman in den atomare Angriffspläne auf die Sowjetunion ausarbeiten, zuerst mit dem Plan „**Totality**“ im Dezember desselben Jahres. Dieser sah vor, dass 20-30 Atombomben über mehreren sowjetischen Städten abgeworfen werden.

Mit der **NATO-Gründung** im April 1949 wird im Bündnisvertrag die Einsicht verlangt, dass: „Wirtschaftlicher Wiederaufbau und Stabilität wichtige Elemente der Sicherheit“ seien. In diesem Kontext müssen der amerikanische **Marshall-Plan** sowie die **Vereinigung von Kohle und Stahl** in Deutschland und Frankreich gesehen werden. Aus dieser **Montanunion** sollte später die EU entstehen.

Zuvor war in Washington das „**American Committee for United Europe**“, unter dem Vorsitz des Geheimdienst-Chefs General Donovan, entstanden.

In meinem **Schwarzbuch EU & NATO** habe ich dargestellt, wieso wir die internationale Kriegsordnung mit **EU und NATO** nicht überwinden werden.

Am 19.12.49 ist in der **Grundannahme** des US-Kriegsplans DROPSHOT zu lesen:

„Am oder um den 1. Januar 1957 ist den Vereinigten Staaten durch einen Aggressionsakt der UdSSR und/oder ihrer Satelliten ein Krieg aufgezwungen worden.“

Als Eskalation dieses Planes wurden im Jahr 1955 die mit nuklearen Sprengköpfen bestückten **Jupiter-Raketen** in Italien sowie in der Türkei stationiert.

Zum Krieg kam es 1957 nicht, da die Sowjetunion den ersten Satelliten ins All schoss.

Ab 2011 begannen die USA in Europa einen Schutzschirm gegen eine angebliche Raketenbedrohung durch den Iran aufzustellen .

Hier soll die **gewaltige Overkillrate des Westens** den Iran nicht abgeschreckt haben.

Die Basen in **Polen und Rumänien** bedeuten für die Russische Föderation noch eine größere Bedrohung als die damalige Pershing II.

Anfang November 2021 wurde erstmals nach dem Ende des Kalten Kriegs ein Großverband der United States Army, das **56. US-Artilleriekommando** reaktiviert .

Es war von 1986 bis 1991 in Europa stationiert und wurde im Juni 1991 nach der Unterzeichnung des Vertrags über nukleare Mittelstreckenraketen deaktiviert.

Mit der **Aufkündigung dieses Vertrags** durch US-Präsident Donald Trump wurde er 2019 außer Kraft gesetzt.

Zwei Jahre später folgte die Reaktivierung.

Der Befehlshaber, Generalmajor Stephen Maranian, erklärte dazu am 3. November 21:

"Die Reaktivierung des 56. Artilleriekommandos wird den US-Streitkräften in Europa und Afrika ... die Synchronisierung von gemeinsamen und multinationalen Feuern und Wirkungen sowie den Einsatz künftiger Boden-Boden-Langstreckenfeuer ermöglichen“.

Es geht also um **die Vorbereitung des Einsatzes** künftiger (noch im Bau bzw. in der Erprobung befindlicher) Hyperschallraketen.

Ende August 22 kündigte der deutsche Kanzler den Aufbau des Luft-Schutzschirms SKYShield an. Damit sollen „politische, finanzielle und auch technologische Synergieeffekte“ erzielt werden.  
Synergieeffekte? Für wen?

Geschützt werden vor allem die vielen Russland vorgelagerten US-Stützpunkte. Unbestritten wird hier in Europa eine weitere Eskalationsstufe beschrritten. Die Gefahr eines Präventivschlags rückt damit näher.  
Schild und Speer sind siamesische Zwillinge!  
Der Speer wurde bereits mit der Reaktivierung des 56. US-Artilleriekommandos in Europa installiert.

In der **nationalen Sicherheitsstrategie** vom Juni 23 steht:  
„Ziel der nuklearen Abschreckung der NATO ist es, den Frieden zu erhalten, Aggression vorzubeugen und nukleare Erpressung zu verhindern“.  
Das Gegenteil wir der Fall sein.

Äußerst aufschlussreich ist die Senatsanhörung vom 28. Februar 23 in Bezug auf den Ukraine-Krieg.  
**Senator Rick Scott** fragte den 3-Sterne-General Keith Kellogg:

„Aber warum hat Deutschland nicht seinen Teil zur tödlichen Hilfe beigetragen?“  
„Ich glaube“, so der General“, Deutschland spielt in Europa im Moment keine Rolle mehr“

Anschließend schwärmt der General dem Senator vor:  
„Wenn man einen **strategischen Gegner besiegen** kann und dabei keine US-Truppen einsetzt, ist man auf dem **Gipfel der Professionalität**, denn wenn man die Ukrainer siegen lässt, ist ein strategischer Gegner vom Tisch und wir können uns auf das konzentrieren, was wir gegen unseren Hauptgegner tun sollten, und das ist im Moment China....  
wenn wir dabei scheitern, müssen wir vielleicht einen weiteren europäischen Krieg führen, das wäre dann das dritte Mal.“

An dieser Stelle sei an **Thomas Mann** und seine Warnung von 1953 erinnert: Er hatte im US-Exil die Neigung der Amerikaner erkannt

„Europa als ökonomische Kolonie, militärische Basis, Glacis im zukünftigen Atom-Kreuzzug gegen Russland zu behandeln, als ein zwar antiquarisch interessantes und bereisenswertes Stück Erde, um dessen vollständigen Ruin man sich aber den Teufel scheren wird, wenn es den Kampf um die Weltherrschaft gilt.“

Am 21. Juli 21 hatte ich plötzlich Hoffnung als in der **deutsch-amerikanischen Erklärung** zum Ukraine Konflikt zu lesen war:

„Die Vereinigten Staaten versichern ihre Unterstützung für die Bemühungen Deutschlands und Frankreichs, **Frieden in der Ostukraine** im Rahmen des Normandie-Formats zu erreichen.

Deutschland wird seine Anstrengungen innerhalb des Normandie-Formats intensivieren, um die Umsetzung der Minsker Vereinbarungen zu ermöglichen.“

Es gab jedoch **nicht den geringsten Versuch**, diesen Vertrag umzusetzen. Im Gegenteil!

Merkel und Hollande sollten aber im Dezember 22 die Maske fallen lassen. Sie gaben zu:

Das **Minsker Abkommen** sei nur der Versuch gewesen, der Ukraine die Zeit zur Aufrüstung zu geben.

Beide entlarvten mit diesem Geständnis das Abkommen als einen **bloßen Blöf**.

Das, in jedem Fall ist eine denkbar schlechte Grundlage für jede diplomatische Option.

Aber gerade darin lag Deutschlands Chance, in der Hoffnung auf Frieden, der Vertrauen braucht.

Wie nach dem 30jährigen Krieg im Westfälischen Frieden von 1648 bewiesen, zeigt Frieden die Größe der Vernünftigen.

**Wo sind sie heute?**

Im Gegensatz zu heute protestierten zur Zeit des **Kalten Krieges** massenhaft die Menschen in Deutschland. So etwa gegen die vom Bundeskanzler Konrad Adenauer vor gut 73 Jahren **initiierte Wiederbewaffnung**.

Daraufhin trat im Oktober 1950 der Innenminister Gustav Heinemann sogar zurück.

Ebenso 1983, als gut **eine Million Menschen**, auf der Schwäbischen Alb in Mutlangen, gegen die Stationierung amerikanischer Pershing-II-Raketen Einspruch erhoben. Währenddessen träumte kein Geringerer als US-Präsident Reagan vom **Enthauptungsschlag** der sowjetischen Führung.

Am 18. August 23 trat der deutsche Kanzler Olaf Scholz am Münchner Marienplatz bei einer Wahlkampfveranstaltung auf. Die anwesenden Kriegsgegner und Pazifisten verunglimpfte Scholz mit den Worten, die seien lediglich „gefallene Engel aus der Hölle.“

Doch die seltsame Pathetik des Kanzlers kann nicht über die geistlose Oberflächlichkeit seiner Worte hinwegtäuschen. Gefallene Engel stammen nicht aus der Hölle – sie fallen dort hinein. Doch selbst ein gefallener Engel würde kaum auf die Propaganda kommen, die sich Staaten – heut vielleicht perfider denn je – einfallen lassen, um ihre Kriege zu rechtfertigen.

Kriege, die niemandem, auch den eigenen Landsleuten, nichts nutzen. Denn im Krieg verlieren auch die Sieger. Ganz zu schweigen von denen, die im Krieg ihr **Leben verlieren**.

Menschen, die sich nach Frieden sehnen **als Ausgeburt** der Hölle zu diffamieren und gleichzeitig den Massenmord in der Ukraine mit immer mörderischeren Waffen befeuern.

Ist das nicht **zynisch und menschenverachtend**?

Dass jemand Pazifisten zu einer teuflischen Brut macht, das ist eine neue Qualität der Niedertracht – und aus dem Munde eines deutschen Kanzlers einfach schockierend.

Statt auf Fakten greift man im Chauvinismus der Gegenwart auf Metaphern und Bilder zurück, die tausende von Jahren alt sind und in unserer kulturellen DNA stecken,

Gefühle aufrütteln, Ängste entfesseln, die vor allem Feindbilder und Hass schüren sollen.

Aber die pseudo-religiöse Rhetorik kann nicht über das barbarische Handeln hinwegtäuschen, das sich hier offenbar aufs Neue Bahn bricht.

In diesem **Stellvertreterkrieg** wird es keine Sieger geben. Die Menschheit verliert insgesamt, während die Kaufleute des Todes ihre Gier bedient sehen. Und das Leid potenziert sich täglich.

Ich kann **Kayvan Soufi-Siavash** nur beipflichten, der am 7. August in Berlin dazu aufrief, den **Zustand erlernter Hilflosigkeit** endlich zu überwinden:

„Dieses Land, Deutschland“, sagte er, „hat überall fähigere Leute als jene, die uns aktuell regieren oder über Think Tanks und Presse manipulieren. (...) Das letzte Wort sollte der Souverän haben.“

Mit jeder hingenommenen **Alternativlosigkeit** werde der Souverän aber mehr zum politischen Analphabet. Wir müssten umsteigen auf konzernunabhängige Medien.

Seit ich denken kann begannen alle Krieg mit einer Lüge. Der Weg in einen tragfähigen Frieden setzt Medien voraus, die der Wahrhaftigkeit verpflichtet sind.

Ihnen allen wünsche ich angesichts des nicht **enden wollenden Wahnsinns** die Muße, dass Sie jede Gelegenheit nutzen können, um Kraft und Lebensfreude zu tanken.

Denn wir werden sie noch brauchen.

Im August 22 sagte Eugen Drewermann zur Logik der Abschreckung:

„mit oder ohne Bergpredigt: So schafft man keinen Frieden, so schafft man nicht einmal Sicherheit.

**Jederzeit einsatzbereit** sind die Atomwaffen, auch hier in Deutschland, in Büchel.

Da sollten wir nicht länger reden von Freiheit, Demokratie, humanitärer Verantwortung – das sind Lügenblasen der Heuchelei.“

Entsprechend fordert er einen Generalstreik in der Militärpolitik.

**Rudolf Steiner** riet einmal in einer noch dramatischeren Situation, nämlich Anfang 1917:

„Das erste was man tun kann, ist, daß man versucht, die Dinge zu verstehen, zu durchschauen.“ Dann seien schon die Gedanken da als Kräfte, die sich auswirken.

**Liebe Friedensfreunde,**  
lassen Sie uns wagen, zu denken.

Und nachzudenken,  
damit sich unser Geist mit dem Herzen verbindet,  
das für Frieden schlägt.

Damit der Krieg jemals sein Ende findet,  
müssen unsre Herzen es nur besser wissen.

Lassen Sie uns nicht mitfallen – und verfallen – in der Umwertung aller Werte.

Wir wissen wofür wir stehen.

Fadenscheinig ist die Kriegstreiberei –  
heute und zu allen Zeiten.